„Ich glaube, daß es so ist," sagte sie mit leiser Stimme, ohne aufzublicken. „Es berührt mich sehr sonderbar, viel daran zu denken. Ich würde es gern vergessen, wenn ich könnte, um das Gefühl zu haben, daß ich wäre, wie andere Leute auch."

Sie hatte in der That ein auffallendes und sich steigerndes Mißbehagen an den Tag gelegt, beinah gleich von Anfang an, sobald man die Ereignisse jener wunderbaren Nacht bei Mrs. Legrand zu erörtern begann. Nachdem man ihr einmal die dabei obwaltenden Umstände vollkommen erklärt hatte, war sie von selbst niemals darauf zurückgekommen.

Sie hatte offenbar den Schauder, den jeder und besonders Frauen vor der Idee empfinden würden, sich als ein nicht normales Wesen betrachtet zu wissen, und damit verband sich vielleicht noch eine gewisse natürliche Beschämung bei dem Gedanken, daß dies höchst innerliche Lebensmysterium ihrer zweiten Geburt, Zeugen gehabt habe und der Gegenstand profaner Forschungen werden möchte.

Elftes Kapitel.

Als am folgenden Nachmittage Dr. Hull ankam, waren die Damen gerade ausgefahren, aber Paul war zu Hause. Er holte einige Cigarren herbei, und sie machten es sich unter der Säulenhalle so angenehm wie möglich.

Dr. Hull war unerschöpflich in Fragen über Ida: Wie ihr Aussehen sei; welche Beziehungen sich zwischen ihr und Miß Ludington entwickelt hätten; ob es scheine, daß sie irgend eine Erinnerung an ihren körperlosen Zustand habe; ob die Kenntnis des sie umschließenden Mysteriums in irgend einer Weise ihr den Geist, oder die Stimmung zu beeinflussen scheine, oder ob sie sich dadurch nach ihrer eignen Meinung von anderen abgesondert fühle? Diese und noch viele andere waren die spitzfindigen und sorgfältig überlegten Fragen des Doktors, die alle darauf berechnet waren die

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101236-0